



## Biologie

Das Meerschweinchen ist ein südamerikanisches tag- bis dämmerungsaktives Fluchttier, das in seiner Wildform gesellig in Erdbauten oder Felsspalten lebt.

Sie sind an karge Gräser als Nahrung angepasst ist. Das Meerschweinchen ein typischer Pflanzenfresser mit entsprechend auf die Verwertung von Rohfaser ausgerichtetem Darmtrakt.

Männliche Meerschweinchen können bereits mit etwa 30 Tagen oder/und einem Gewicht von ca. 300g, die weiblichen Tiere mit 28 – 35 Tagen geschlechtsreif werden.

Die Tragzeit beträgt 59 – 72 Tage, es werden 2 – 5 Junge pro Wurf geboren.

Die Jungen werden als Nestflüchter sehend und behaart geboren. Sie fressen bereits in den ersten Tagen selbständig, werden aber trotzdem mehrere Wochen von der Mutter gesäugt.

Meerschweinchen werden 6 bis 8 Jahre alt.

# Meerschweinchen

## Unterbringung

Die Käfiggröße für zwei Tiere sollte mindestens 120 cm x 60 cm x 50 cm (B x T x H) betragen, für jedes weitere Tier ca. 20 % Bodenfläche zusätzlich. Der Käfig sollte mindestens auf Tischhöhe stehen.

Als Einstreu dienen saugfähige Materialien wie Hobelspäne oder Stroh. Pellets sind nur als Unterstreue geeignet, Katzenstreu ist ungeeignet.

Eine Schlafhöhle mit zwei Ausgängen ist pro Tier erforderlich. Eine erhöhte Liegefläche (z.B. in Form eines Häuschens mit Flachdach), eine Trinkflasche bzw. ein schwerer Napf müssen vorhanden sein. Um die Lauffläche des Käfigs zu vergrößern, lassen sich mit etwas Geschick verschiedene durch Rampen erreichbare Ebenen einbauen.

Wird eine Heuraufe verwendet, so sollte sie entweder von außen angebracht oder abgedeckt sein. Meerschweinchen nutzen sie sonst gerne als Schlafplatz und können sich durch Hängenbleiben verletzen.

Innerhalb der Wohnung sollten Meerschweinchen täglich Freilauf bekommen, um ihren Bewegungsdrang ausleben zu können. Auch beim Auslauf müssen ihnen Rückzugsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Meerschweinchen nagen nicht nur Holzteile an, sondern auch Stromkabel (Gefahr für Tier und Mensch), daher sollten sie während des Freilaufs beaufsichtigt werden.

Im Sommer kann ein transportables Gatter den Meerschweinchen Freilauf und Grünfutteraufnahme im Garten ermöglichen. An die Grünfutteraufnahme sind die Tiere langsam zu gewöhnen.

Die Grünfläche darf nicht frisch gedüngt oder mit Unkrautvernichtungsmitteln behandelt sein, sonst treten Vergiftungserscheinungen auf.

Wichtig ist eine Abdeckung zum Schutz gegen Greifvögel, Marder, Füchse und freilaufende Haustiere wie Hund und Katze. Es muss eine Rückzugs- und Tränkemöglichkeit angeboten werden. Meerschweinchen sind sehr hitzeempfindlich, deshalb muss mindestens die Hälfte der Fläche im Schatten liegen; bei Albinos aufgrund der sehr lichtempfindlichen Augen die gesamte Fläche.

Laufleinen und Geschirre sind generell ungeeignet, denn sie bergen Verletzungsgefahren und beeinträchtigen das arteigene Bewegungs- und Erkundungsverhalten.



## **Ernährung**

Zur notwendigen Rohfaseraufnahme muss immer Heu zur Verfügung stehen; ergänzt wird das Grundfutter durch Grünfutter (Kräuter, Gras, auch Gemüse wie z.B. Möhren. Obst nur in kleinen Mengen).

Zusätzlich kann getreidefreies Fertigfutter (Pellets) in einer Menge von maximal einem Esslöffel pro Tier und Tag gegeben werden. Hierbei ist zu beachten, dass Luzerne pellets sehr viel Kalzium enthalten, welches zu Blasensteinen führen kann.

Zur Beschäftigung sollten Äste von Obstbäumen, Weide oder Haselnuss angeboten werden.

Trinkwasser muss ständig in ausreichender Menge und Qualität zur Verfügung stehen.

Kotfressen ist beim Meerschweinchen keine Verhaltensstörung, sondern dient der Aufnahme von B-Vitaminen.

Die ausreichende Versorgung mit Vitamin C ist vorzugsweise über die Nahrung (Frischfutter) sicherzustellen.

Meerschweinchen können dieses Vitamin nicht selber herstellen.

Fütterungsfehler (z.B. angegorenes nasses Gras, zucker- und stärkehaltige Nahrungsmittel, Kohlblätter, abrupter Futterwechsel) können zu manchmal tödlich verlaufenden Störungen des empfindlichen Darmtraktes führen.

Eine ganzjährige Freilandhaltung ist möglich, sofern man im Gehege einen gut isolierten Stall mit Häuschen als Rückzug anbietet und sich die Meerschweinchen an das Außenklima gewöhnt haben (der Umzug nach draußen sollte frühestes Mitte Mai und spätestens im September erfolgen).

Als gesellige Tiere müssen Meerschweinchen mindestens zu zweit, besser noch als Gruppe gehalten werden. Im Allgemeinen ist das Zusammenleben harmonisch, wenn die Gruppe nur aus Weibchen oder aus mehreren Weibchen mit einem kastrierten Bock besteht. Die Haltung mehrerer Böcke ist unter Umständen möglich, allerdings auch bei kastrierten Tieren nicht problemlos.

Eine Vergesellschaftung von Kaninchen und Meerschweinchen ist aufgrund des unterschiedlichen Verhaltens nur in sehr großzügig gestalteten Freiläufen möglich!

Zum Hochheben der Tiere fixiert eine Hand den Brustkorb, die andere Hand unterstützt das Becken.

Als scheue Fluchttiere sind Meerschweinchen anfangs meist nicht zahm und daher nicht, wie meist angenommen, ideale Kuscheltiere für Kinder. Jedes Anfassen oder Herausfangen aus dem Käfig bedeutet für sie enormen Stress. Es erfordert viel Geduld und Behutsamkeit, damit die Tiere zutraulich werden und Vertrauen fassen. Kinder sollten daher im Umgang mit Meerschweinchen angeleitet und kontrolliert werden, damit sie lernen, rücksichtsvoll und vorsichtig mit den Tieren umzugehen und deren Bedürfnisse zu respektieren

## **Pflege**

Bei der täglichen Kontrolle der Tiere sind die Analregion, die Augen und die Maulregion besonders zu betrachten. Vor allem in der warmen Jahreszeit legen Fliegen ihre Eier bevorzugt in Analregion ab. Die sich entwickelnden Maden können die Haut weiträumig unterminieren und das Meerschweinchen so schädigen, dass eine Euthanasie unumgänglich ist.

Nahrungsverweigerung ist bei Meerschweinchen ein sehr ernst zu nehmendes Krankheitsanzeichen. Hier ist umgehend der Tierarzt aufzusuchen!

Zur regelmäßigen Pflege gehören auch die Kontrolle und das Kürzen der Krallen. Langhaarmeerschweinchen bedürfen einer besonderen Fellpflege.

Regelmäßiges Wiegen (1 x pro Woche) ist angezeigt, um Krankheiten rechtzeitig zu erkennen.